

Angebote des Teenie-Projekts

Wöchentlicher Teenie-Treff auf dem „Safe Place“, dem Bauwagengrundstück in Exten

Jeden Freitag treffen sich die Jugendlichen, die an das „Teenie-Projekt“ angebunden sind, auf dem Bauwagengrundstück, dem „Safe Place“ in Exten. Die Gruppe gestaltet den Nachmittag selbst und entscheidet gemeinsam, welche Projekte auf dem Grundstück umgesetzt werden sollen. Die Verantwortung für wiederkehrende Aufgaben wird dabei untereinander aufgeteilt. Jeder Teenie-Treff endet mit einem gemeinsam zubereiteten Essen.

Darüber hinaus geben die Gruppennachmittage vor allem viel Gelegenheit für Austausch – sowohl untereinander, als auch im Kontakt mit den begleitenden Fachkräften. Dieser Austausch ermöglicht Orientierung und einen altersgerechten Abgleich über Lebensrealitäten und Wertvorstellungen. Sich daraus ergebende weiterführende Bedarfe können gegebenenfalls im Einzelberatungskontext aufgegriffen werden.

Das Bauwagengrundstück ist der „Safe Place“. Die Teenager kommen aus unterschiedlichsten Lebenskontexten zum Teenie-Treff. Dort erfahren sie ein akzeptierendes Umfeld, in dem sie selbstwirksam agieren und sich ausprobieren können.

In den Wintermonaten stehen für den Teenie-Treff Innenräume in Rintelner Innenstadt zur Verfügung. Neben den regulären Gruppennachmittagen planen die Teenager und die projektinvolvierten Fachkräfte regelmäßige gemeinsame Aktionen und Ausflüge, beispielsweise in den Oster- und Herbstferien.

Jährliche Ferienfreizeit

Die Teenager, die am wöchentlichen Teenie-Treff teilnehmen, fahren einmal im Jahr während der Sommerferien mit den projektinvolvierten Fachkräften auf Freizeit. Reiseziel und Programm werden gemeinsam geplant. Die Gruppe wohnt während der Freizeit in einer Selbstversorger-Unterkunft.

Coaches für Teenager

Die „Coaches für Teenager“ sind engagierte ehrenamtlich Helfende. Sie können Jugendliche ein Stück auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden begleiten, ihnen ein*e verlässliche*r Ansprechpartner*in sein und sie in schwierigen Phasen unterstützen, damit sie leichter durchs Leben kommen.

Die Coaches sind ganz normale Menschen, mit einem gewissen Maß an Lebenserfahrung. Sie können eine verlässliche Beziehung mit den adressierten jungen Menschen eingehen. Die Coaches treten dem oder der Jugendlichen, den oder die sie begleiten, mit Offenheit und Neugier für die Vorstellungen und die Lebenswelt des Teenagers gegenüber, ohne die Identität zu bewerten oder zu verurteilen.

Die genaue Ausgestaltung der Begleitung realisiert sich in jeder Beziehung zwischen ehrenamtlichen Coach und Teenager individuell. Die Coaches können zum Beispiel bei Konflikten in Schule oder der Familie unterstützen oder bei Lernschwierigkeiten helfen.

Regelmäßige Austauschtreffen und eine der Tätigkeit vorausgestellte Schulung gehören zu der engen Begleitung, die die Ehrenamtlichen durch die projektverantwortlichen Fachkräfte erhalten.

Beratung und Begleitung

Beratung von Teenagern mit unterschiedlichsten Anliegen und Problematiken ist ein Kern des Projektes. Die Beratung kann unabhängig von der Teilnahme am Teenie-Treff geschehen oder sich daraus ergeben. Häufige Themen der Beratung sind etwa Schulstress und Leistungsdruck, Unsicherheiten in Bezug auf die eigene Identität, Zukunftsängste, Krisen und Probleme im Familiensystem, Auffälligkeiten in der sozialen und emotionalen Entwicklung oder Mobbing.

Die erste Kontaktaufnahme zu den Fachkräften ist so niedrigschwellig wie möglich organisiert. Jugendliche, die sich einen Termin wünschen, können telefonisch, per SMS oder per WhatsApp Kontakt aufnehmen. Wie die Beratung sich im weiteren Verlauf entwickelt, wird den Bedürfnissen des / der Jugendlichen angepasst. Sowohl ein einziger Erstberatungstermin als auch regelmäßige Beratungen sind möglich. Darüber hinaus leisten die Fachkräfte im Bedarfsfall auch Begleitung zu Arzt- oder Schulterminen oder arbeiten mit dem familiären und sozialen Umfeld des Teenagers.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachkräfte des „Teenie-Projekts“ arbeiten mit Hilfsanbietern aus dem Landkreis zusammen, um zur Etablierung umfassender Hilfsnetzwerke und multipler Unterstützungsangebote für die Adressat*innen beizutragen.

Das „Teenie-Projekt“ ist Netzwerkpartner des Schaumburger Bündnisses gegen Depression. Die projektinvolvierten Fachkräfte nehmen regelmäßig an der Arbeitsgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Familie, Schule und Berufsfindung“ des Bündnisses teil. Im Zuge dessen präsentiert das Projekt seine Inhalte regelmäßig bei den durch die AG organisierten Beratungsrundläufen an Schulen im Landkreis Schaumburg.